

Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende
Blatt beträgt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,
für ganz Preußen 1 Thlr.
2 1/2 Sgr.
Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate
(1/2 Sgr. für die fünfgespal-
tene Zeile oder deren Raum,
Reklamen verhältnismäßig
höher) sind an die Expedi-
tion zu richten und werden
für die an demselben Tage er-
scheinende Nummer nur bis
10 Uhr Vormittags an-
genommen.

Amtliches.

Berlin, 15. Dezember. Se. Maj. der König haben Allergnädigst ge-
ruht: Dem Steuerempfänger, Steuerath Schler zu Siegen den Rothen
Ablorden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Postath Schulze zu
Köln, dem Oberpostsekretair Gramse zu Thorn und dem Amtmann
Liemler zu Greven im Kreise Münster den Rothen Ablorden vierter
Klasse; ferner dem Geheimen Ober-Registrator des Justizministeriums,
Kanzleirath Ernst Wiese, den Charakter als Geheimen Kanzleirath zu
verleihen; und den bisherigen Polizeioberst Moritz Schmidt zu Königs-
berg zum Polizeirath; sowie an Stelle des auf sein Gesuch entlassenen bis-
herigen Konsuls Hirsch in Voston den dortigen Kaufmann J. G. Gökler
zum Konsul daselbst zu ernennen; ferner zu der von des Fürsten zu Hohen-
zollern-Sigmaringen königl. Hoheit beschlossenen Verleihung des Ehrenkreuzes
dritter Klasse des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens an den kaiserlich
französischen Ordennanzoffizier, Kapitän Jumel de Noireterre Aller-
höchstherrliche Genehmigung zu ertheilen.

Der Landgerichts-Magistrat Blum in Aachen ist zum Advokaten im Be-
zirk des königlichen Appellationsgerichtsbezirks zu Köln ernannt worden.
Die ersten Vorstandsbeamten der Bank-Kommanditen zu Landsberg a.
d. W. und Dortmund, Bank-Buchhalter Kollus und Fable, sind zu
Bank-Mandanten, so wie die zweiten Vorstandsbeamten der Bank-Komman-
diten zu Stralsund und Dortmund, Bank-Buchhalter Hagemeyer und
Schäfer, zu Bank-Kassirern ernannt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Hannover, Montag 14. Dezember, Nachmittags.
Die Vorjynode ist, nachdem sie das Gesetz über die Kirchen-
verfassung einstimmig angenommen, durch den Kultusmini-
ster geschlossen worden.

Frankfurt a. M., Montag 14. Dezember, Nachmit-
tags. Der Bundestag hat in seiner heutigen Sitzung eine
Matrikularumlage von 17 Millionen Gulden beschlossen
und die Instruktionen für die nach Holstein bestimmten Ci-
vilkommissarien des Bundes festgesetzt. Hannover ernannt
anstatt des ablehnenden Ministers v. Münchhausen den Ge-
heimen Rath Rielsen zum Civilkommissar.

Paris, 14. Dezember. Die Generaldiskussion über die Adresse
im Senate ist geschlossen; morgen beginnt die Diskussion der einzel-
nen Artikel. Bei der heutigen Wahl erhielt Pelletan 15,289 und
Picard 9503 Stimmen. Pelletan ist also gewählt.

Die Freischaren in Schleswig-Holstein 1848.

II.

Mit dem Rückzuge der regulären schleswig-holsteinischen Streitkräfte
bis Rendsburg und dem Eintreffen der Preußen und deutschen Bundes-
truppen bei dieser Stadt hatten die Freischaren die äußersten Vorposten
in der ganzen Ansehung der deutschen Stellung bezogen. Der bairische
Major v. d. Tann, welcher aus den Hamburger, Kiel-Altonaer, Berliner
und Köln'schen Freischaren ein kleines Korps von etwa 500 Mann ge-
bildet hatte, bestand mit demselben am 14. April ein glückliches Gefecht
bei Altenhof. Ebenso zeichnete sich der bairische Lieutenant Alboffer mit
einer von ihm geführten Abtheilung bei verschiedenen kleinen Unterneh-
mungen aus. Weniger glücklich waren die zur Führung von Freischaa-
ren kommandirten preussischen Offiziere. Der mit dem Befehl über
sämmliche Freikorps betraute preussische Premierlieutenant v. Gersdorff
erlitt so namentlich ebenfalls am 14. April bei Holtsee mit der Wasmer-
schen Freischaar eine empfindliche Schlappe.

Bereits zeigte sich bei der provisorischen Regierung der Herzogthü-
mer die entschiedene Absicht, die Freischaren sobald als möglich in regu-
läre Bataillone umzuwandeln, und im preussischen Hauptquartier hatte
man der Abneigung gegen diese als einen unmittelbaren Ausfluß der
revolutionären Strömung der Zeit betrachteten freien Korps gar kein
Gehl. An der Schlacht oder dem Treffen bei Schleswig nahmen dem-
zufolge auch nur die Braklow'schen Schützen Theil, welche sich als beson-
deres Jägerdetachment den schleswig-holsteinischen Truppen angeschlossen
hatten, und außerdem noch einige zwanzig Freischärler aus Rudolstadt,
welche eben angelangt, mit dem Regiment Kaiser Franz vorgingen. Beide
Abtheilungen, die Erstere unter dem preussischen Premierlieutenant von
Waldersee, hielten sich vorzüglich brav. Die übrigen Freischaren, Lieu-
tenant Alboffer mit 60 Mann und die Eiderstädtische berittene Freischaar
unter dem ebenfalls bairischen Lieutenant v. Bouteville voran, waren wäh-
rend des Gefechts bei Wismbe über die Schlei gegangen und fügten dem
Feinde auf seinem Rückzuge beträchtliche Verluste zu. Außer einer Kriegs-
kassette mit 2500 Thlrn., mehreren Wagen und einigen 30 Beutepferden
fielen denselben an Gefangenen allein 11 Offiziere und über 100 Mann
in die Hände.

Mit dem Vordringen der Bundestruppen bis Jütland schritt man
Mitte Mai Seitens der provisorischen Regierung wirklich zur Auflösung
der Freischaren. Bis auf das Freikorps von Jensen-Turch, das sich
in demselben Verhältnis wie das Braklow'sche den Schleswig-Holsteinern,
den Truppen des X. Bundeskorps angeschlossen hatte, wurden zu diesem Be-
huf sämmtliche Freischaren nach Rendsburg zurückgenommen. Durch den
in ganz Deutschland wiederhallenden Ruf der Entrüstung sah sich die
genannte Regierung jedoch gezwungen, von ihrer ersten Absicht abzu-
stehen und es sollte nun statt der verschiedenen Korps eine einzige Freischaar
in der Stärke von bis 1000 Köpfen gebildet werden. Dem Major von
der Tann ward der Befehl über dieselbe übertragen, welchen derselbe jedoch
nur unter dem ihm bewilligten beiden Bedingungen übernahm, daß sein
Korps einmal unverzüglich vor dem Feinde verwendet und ihm dabei voll-
kommen freie Hand gelassen werden sollte. Die größte Zahl der Frei-
willigen war jedoch, empört über die gegen sie beobachtete Handlungsweise,
mittlerweile schon nach ihrer Heimath aufgebrochen, und gelang es ver-

läufig nur, die neue Truppe, in einem Reitertrupp von 14 und 16 Pfer-
den und 6 Kompagnien bestehend, bis zur Stärke von gegen 500 Mann
zu bringen.

Am Abend des 5. Juni nach Uck in Nordschleswig gekommen, er-
fuhr von der Tann hier, daß der Feind das etwa fünf Meilen entfernte
Hadersleben mit einer schwachen Abtheilung besetzt halte, und sogleich stand
sein Entschluß fest, dieselbe aufzuheben. Am Nachmittage des 6. ward
hierzu auf 60 vierspännigen Wagen aufgebrochen. Die Kavallerie und die
3. Kompagnie bildeten hierbei die Spitze, die 4., 6., 1. und 2. Kom-
pagnie, vierhundert Schritt dahinter, das Gros, und die 5. Kompagnie,
abermals zweihundert Schritt zurück, die Reserve.

Auf halbem Wege vernahm man indeß, daß unter dem Obersten
Zuel in Hadersleben den Abend vorher 5 dänische Bataillone, 6 Eskad-
rons und 2 Batterien eingerückt seien, deren Stärke auf zusammen
mindestens 4000 Mann angegeben wurde, daß die Vortruppen dieser
Abtheilung, 2 Kompagnien Jäger, 2 Husaren- und 1 Dragonereskadron
und 2 Geschütze zusammen etwa 900 Mann bis Hopttrupp, 1 1/2 Mei-
len von der genannten Stadt, vorgeschoben wären. Da bei seiner eigen-
nen Schwäche an einen Angriff auf die feindliche Hauptmacht nicht ge-
dacht werden konnte, wurde von dem Major sein ursprünglicher Plan
schnell in einen Ueberfall dieser letzten Abtheilung abgeändert.

Morgens gegen drei Uhr, mit dem anbrechenden Tage, stieß die
dießseitige Spitze noch eine gute Viertelmeile vor Hopttrupp auf eine feind-
liche Dragoner-Patrouille. Dieselbe wurde von der eigenen Kavallerie
zerstreut, doch der Feind dadurch alarmirt. Plötzlich erschienen zwei
feindliche Eskadrons, eine Dragoner und eine dänische Garde-Husaren
in der rechten Flanke des mit verdoppelter Schnelligkeit daherrastenden
Zuges und warfen sich auf die aus der 4. und 6. Kompagnie gebildete
Abtheilung des dießseitigen Gros. Die Freischärler wurden zum Theil
noch auf ihren Wagen angegriffen, doch eben das durch diese gebildete
Hinderniß brach die Ordnung der jenseitigen Reiterei. Auch verteidigten
sich die Angegriffenen wacker. Der Führer der dänischen Dragoner
(Rittmeister Lindbron) wurde erschossen, der Husaren-Rittmeister Bred-
weldt zweifach verwundet. Mittlerweile waren die schon voraus befind-
liche 3. Kompagnie und die nachfolgende 1. und 2. von ihren Wagen
gesprungen und warfen sich mit größtem Ungestüm der feindlichen Rei-
tere in beide Flanken. Diese vermochten dem unvorhergesehenen wü-
thenden Stoß nicht zu stehen und wurden nach allen Richtungen zerstreut.
Diese eine unglückliche Attaque hatte denselben gegen fünfzig Mann und
Pferde gekostet.

Die beiden feindlichen Jägerkompagnien mit zwei Geschützen hatten
währenddessen eine quer sich über die Landstraße fortziehende Anhöhe be-
setzt und eröffneten von hier das Feuer gegen die über ihren Sieg ganz
auseinandergekommenen Freischärler. Unter dem Schutz eines der die
Gegend durchschneidenden vielen Knicks, gelang es jedoch der mittlerweile
ebenfalls herbeigeeilten fünften Kompagnie, dem Feinde die rechte Flanke ab-
zugewinnen, während die übrigen Kompagnien in aufgelöster Ordnung
hinter den Hecken hervor das feindliche Feuer erwiderten. Im tollsten
Sturm lauf wurde von den plötzlich vorbrechenden Freischaren die Höhe
erstürmt, beide Geschütze genommen, die eine feindliche Kompagnie aus-
einandergesprengt, die andere unwirksam und theils niedergeschlagen, theils
gefangen genommen.

Mittlerweile hatten sich jedoch die Braven der versprengten Kom-
pagnie ihrerseits hinter der nächst rückwärtigen Hecke niedergeworfen und
unterhielten von hier auf die Sieger ein scharfes Gewehrfeuer. Auch
drohte die noch intakte dritte dänische Eskadron in der Ferne. Nichts-
destoweniger wurde von den Freischaren ein abermaliger rascher Sturm
gelaufen und auch die vom Feinde noch behauptete Hecke genommen. Die
fünfte Kompagnie war unterdessen in den Rücken gekommen und ent-
riß den Flüchtigen drei Pulverwagen, doch war deren Eile zu groß, um
noch mehrere Gefangene zu machen.

Die genommenen Geschütze waren unterdeß unter einer Wache von
nur 25 Mann auf dem Hügel stehen geblieben, und eben dahin wurden
allmählich zwischen 100 bis 150 Gefangene zusammengetrieben. Plötz-
lich warf sich die eine noch im Rückhalt verbliebene dänische Eskadron auf
die kleine Abtheilung. Dieselbe wurde vollkommen auseinandergeritten.
Die Gefangenen erhielten dadurch Zeit und Luft, sich zu flüchten, oder
ihre Gewehre wieder aufzugreifen, ein Paar gefangene Artilleristen schwan-
gen sich auf ihr Geschütz und entführten die eine eroberte Kanone.

Die einzeln unter dem Feind zerstreuten Freischärler setzten darum
den Kampf nicht aus, sondern wehrten sich mit dem Muthe der Ver-
zweiflung! Auf das Knallen der Schüsse und ihr Geschrei eilte ihnen
auch von allen Seiten Hilfe zu. Die dänischen Husaren, eben noch
Sieger, saßen sich im nächsten Moment bereits umschlossen. Ihr Füh-
rer, Rittmeister Lindbron, erhielt zwei schwere Wunden und verdankte
seine Rettung nur der Schnelligkeit seines Pferdes, einer der Offiziere
blieb auf der Stelle, zwei wurden verwundet und gefangen. Ueber die
Hälfte der Eskadron ging verloren, der Rest wurde theilweise bis weit in
den Rücken der Freischaren versprengt.

Der Kampf hatte damit sein Ende erreicht, der vollständigste Sieg
über einen beinahe doppelt so starken Feind war binnen kaum einer hal-
ben Stunde errungen worden. Eine Kanone, drei Pulverwagen, 117
auf der Wahlstatt aufgestellten Gewehre, 38 Beutepferde bildeten die Tro-
phäen desselben. An Gefangenen waren den Siegern dagegen unter dem
letzten Gefecht und meist aus demselben nur 3 Offiziere und 27 Mann
in Händen verblieben. Oberst Zuel mit seinen 4000 Mann hatte auf
die Nachricht von dem Geschehen aus Hadersleben einen eiligen Rück-
zug angetreten.

Mit dem Waffenstillstand von Malmö erfolgte schließlich die Auf-
lösung der Freischaren, der in die neue schleswig-holsteinische Armee über-
tretende Theil derselben bildete hier den Stamm des 91. Bataillons und
3. Jägerkorps. Das beim Bundeskorps befindliche Freikorps von
Jensen-Turch hatte an den blutigen Gefechten von Sundewitt und
Düppel am 28. Mai und 4. Juni einen rühmlichen Antheil genommen.

Deutschland.

Preußen. Berlin, 14. Dezember. Se. Maj. der König
empfangen gestern in besonderer Audienz den auf seiner Reise nach Kopen-
hagen hier eingetroffenen königlich großbritannischen Botschafter Lord Wo-
dehouse, den Ministerpräsidenten v. Bismarck-Schönhausen, den Finanzmini-
ster v. Bodelschwingh, den Kriegs- und Marineminister Generalleutnant
v. Roon und den Obersten v. Prigelow des Kriegsministeriums. —
Heute empfing Se. Maj. den Prinzen Adalbert, den General-Feldmar-
schall Freiherrn v. Wrangel, den Generalleutnant v. Alvensleben I.,
den Oberst v. Roze, Kommandeur des 1. Magdeburgischen Infanterie-
Regiments Nr. 26, den Oberst und Flügeladjutanten Freiherrn v. Loen,
den Oberstleutnant v. Kessel, Kommandeur des 1. Garderegiments z. F.,
und nahm den Vortrag des wirklichen Geheimen Rathes Geheimen Kabi-
netsraths Jlaire und des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsraths
Costenoble entgegen.

— In der schleswig-holsteinischen Angelegenheit ist im-
mer noch keine Klarheit. England setzt seine Bemühungen fort um
gleichzeitig auf Dänemark und auf Deutschland resp. Preußen einzuwir-
ken. In gut unterrichteten Kreisen legt man die Reise des Lord Wo-
dehouse eine Mission in der schleswig-holsteinischen Frage bei, welche Auf-
fassung um so mehr Glauben verdient, als der Lord morgen wieder Berlin
verlassen und sich nach Kopenhagen begeben wird. Jedoch glaubt man
in diesen Kreisen, daß diese Unterhandlungen keinen Erfolg haben werden.
In der Kommission des Abgeordnetenhauses, welche mit der Vorbera-
thung des Anleihe-Gesetzes beauftragt ist, und welche heute eine Sitzung
hatte, erwartete man Hrn. v. Bismarck, damit derselbe Aufschluß gebe
über die Politik, welche die Regierung in der schleswig-holsteinischen An-
gelegenheit einzuschlagen beabsichtigt. Um jedoch die Schritte, welche Sei-
tens der Regierung in dieser Angelegenheit unternommen werden, voll-
kommen beurtheilen zu können und danach in Betreff der Bewilligung
oder Ablehnung der beantragten Anleihe Beschluß zu fassen, wird das
Abgeordnetenhaus am 20. seine Verhandlungen vertagen und dieselben
erst nach dem Weihnachtsfeste wieder aufnehmen, so daß die Anleihe-
Kommission erst nach dem Weihnachtsfeste ihren Bericht erstatten wird.
Zu der Vertagung dürfte auch noch der Umstand Veranlassung geben,
daß am 21. d. Mts. in Frankfurt a. M. die deutsche Abgeordnetenver-
sammlung stattfinden wird und zu dieser der größte Theil der Mitglieder
des Abgeordnetenhauses zu reisen beabsichtigt.

C. S. — Wie wir hören, sollen nicht die ganzen österreichischen
Exerzitionstruppen, sondern nur ein Theil derselben, 5000 Mann,
am 15. d. Mts. in Marsch gesetzt und von Prag aus über Dres-
den, Leipzig, Magdeburg, Lehrte nach Harburg befördert werden. — Das
Nachrücken der übrigen Truppen hängt vom etwaigen Widerstande Sei-
tens der Dänen ab. — Am 10. d. Mts. versammelten sich hier Ver-
treter derjenigen Eisenbahnen, welche bei dem bevorstehenden Truppen-
transporte theilhaftig sind, unter Vorsitz der Kommissarien des Handels-
und Kriegsministeriums, um für den Beginn der Transporte des Zeitein-
theilung zc. festzustellen. — Die mobilen Truppen, 35. und 60. In-
fanterieregiment, 3 Husaren- und 2 Fußabtheilungen der 3. Artillerie-
Brigade werden in den Tagen 17. und 19. auf der Hamburger Bahn
bis Hagenow befördert, der Brigadestab mit dem Füsilier-Bataillon 60.
Infanterieregiments wird zuerst am 17. Abends 8 1/4 Uhr von hier
abgehen.

C. S. — Das Bataillon vom 68. Infanterieregiment, welches
zur Besetzung des Jahdebusens bestimmt ist, rückt am 22. d. Mts. mit
200 Mann Artillerie in Bremen ein und marschirt von dort über Helm-
stadt, Oldenburg und Barel.

— In den vereinigten Ausschüssen der Bundesversamm-
lung sind gegenwärtig, wie man in gut unterrichteten Kreisen versichert,
außer dem österreichisch-preussischen Antrag auf einen Protest des deut-
schen Bundes gegen das die Einverleibung des Herzogthums Schleswig
beabsichtigende dänische Verfassungsgezet vom 18. November, auch die
Instruktionen Gegenstand der Berathung, welche den von Sachsen und
Hannover bezeichnieten Civilkommissarien für die Bundesexekution in Hol-
stein und Lauenburg, seitens des Bundes erteilt werden sollen und die
behufs ihrer definitiven Genehmigung der Bundesversammlung noch un-
terbreitet werden müssen. Was diese Instruktionen betrifft, so unter-
liegt, wie wir anderweitig vernehmen, deren Abfassung um so größeren
Schwierigkeiten, als die Meinungen der Bundesstaaten auch über die
Frage getheilt sind, ob das Erscheinen des Erbprinzen von Augustenburg
in Holstein nach vollbrachtem Einmarsch der Bundestruppen zu dulden
sei. Wie verlautet, sind Preußen und Oesterreich darin einig geworden,
daß diese Frage verneinend entschieden werden müsse, weil das Auftreten
des Herzogs in dem von ihm als Erbe angeprochenen Lande der von dem
Bundestage vorbehaltenen Entscheidung der Successionsfrage vorgreifen
würde. Uebrigens ist die Angelegenheit einigermaßen ins Stocken ge-
rathen. Herr v. Münchhausen nämlich, der von Hannover bezeichniete
Bundeskommissar, hat, wie schon erwähnt, Frankfurt verlassen, und aus
noch nicht aufgeklärten Gründen dem Ministerium den ihm erteilten
Auftrag zurückgegeben.

— Ueber die heute vorläufig abgeschlossenen Verhandlungen der
hiesigen Zollkonferenz sagt die „B. A. Z.“: Dieselben sind nur
vertagt, um zu Anfang des nächsten Jahres wieder aufgenommen zu
werden. Wenn auch in der Zwischenzeit die formelle Kündigung des
Zollvereins nothwendig erfolgen muß, so kann man doch das Resultat
der Verhandlungen ein günstiges nennen: es hat sich in Bezug auf fast
alle materiellen Fragen eine unerwartete Uebereinstimmung herausgestellt
und es läßt sich annehmen, daß die politischen Rücksichten auf Oesterreich,
die allerdings noch stattfinden, mit der Zeit bei allen Bundesgenossen
dem Druck dieser materiellen Interessen weichen müssen. Die
Hauptfrage ist, daß Preußen sich in seiner Einsicht wankend machen läßt.

— Das Sachverhältnis, auf welches der Abg. Wagner (Neu-
stettin) seinen in der Sonnabend Sitzung des Abgeordnetenhauses eingebrach-
ten Antrag auf Nichtigkeitserklärung der Wahlen der Herren Grabow

und v. Valentini in bafirte, ist nach der aus Prenzlau eingetroffenen Petition des Kaufmannes Köppen und Genossen folgendes: „Nach einer in Gemäßheit der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849, §§. 15 und 16 von dem Magistrat der Stadt Prenzlau unterm 6. October d. J. erlassenen Bekanntmachung sollten die Abtheilungslisten der Urwähler jener Stadt vom 13. bis incl. 15. desselben Monats auf der Magistrats-Registratur ausgelegt sein. Diese Abtheilungslisten haben aber, wie überhaupt wird, in dieser Zeit nicht öffentlich ausgelegt, vielmehr sind dieselben erst in den Tagen, als sie ausliegen sollten, gefertigt worden und können mit einem Atteste, daß sie ausgelegt hätten, nicht versehen sein. Andernfalls würde dies Attest nicht auf Wahrheit beruhen.“

Die polnische Fraktion hat folgenden Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: über die Aufhebung der durch den Staatsgerichtshof verhängten Untersuchungshaft des inzwischen zum Abgeordneten gewählten Boguslaw v. Lubinski ebenfalls die Kommission für das Justizwesen verhandeln zu lassen. (Der Antrag ist bereits an die Justiz-Kommission verwiesen.)

Ueber die Betheiligung der Urwähler bei den letzten Wahlen liegen die Berichte jetzt vollständig vor. Daraus ergibt sich, daß von 3,547,793 berechtigten Urwählern nur 1,097,209 an den Wahlen theilgenommen haben, die Gesamtbetheiligung mithin nur 30,93% erreichte. Nach den drei Abtheilungen der Wähler geordnet, stellt sich folgendes Resultat heraus: in der 1. Abtheilung betheiligten sich von 158,117 Wählern nur 91,004, also 57,55%, in der 2. Abtheilung von 453,332 Wählern nur 202,640, also 44,70%, und in der 3. Abtheilung von 2,936,344 Wählern nur 803,565, also 27,37%.

Aus Westpreußen wird eine Thatsache gemeldet, die wenigstens beweist, daß wir es mit den Wiener Verträgen sehr genau nehmen. Es wird geschrieben: Den Bewohnern unserer Provinz wird es wohl in sehr seltenen Fällen nur zum Bewußtsein kommen, daß sie nicht zu Deutschland gehören. Die zwanglosen Beziehungen, in denen wir zu unserem Gesamtvaterlande stehen, lassen es uns vergeffen, daß allerdings die politische Grenze Deutschlands bei uns vorübergeht. Wir fühlen uns und leben als Deutsche. Unter diesen Verhältnissen ist es erklärlich, daß es Aufsehen erregt, wenn die geforderte politische Stellung unserer Provinz einmal von den Behörden geltend gemacht wird. Dieser Tage reiste hier ein italienischer Arzt durch, der in Straßburg die Erfahrung gemacht hat, daß er sich nicht in Deutschland befindet. Sein Paß, der für „Deutschland“ ausgestellt war, wurde auf dem dortigen Landratsamte mit dem Vermerk: „Der vorliegende Paß hat keine Gültigkeit für die Provinzen Preußen und Posen — da die Deutschland nicht einverleibt sind — weshalb der Paßinhaber Dr. Z. angewiesen ist, sich sofort und auf kürzestem Wege über Graudenz aus dem Kreise Straßburg und resp. der Provinz Preußen zu entfernen.“ versehen und der Inhaber mußte umkehren. Er wollte in Marienwerder sein Heil versuchen. Ob es ihm dort besser gegangen, wissen wir nicht.

Danzig, 12. Dez. Neueren Bestimmungen zufolge soll die Fregatte „Niobe“ im Dienst verbleiben und sofort nach Spinnmünde abgehen; auch die Fregatte „Gefion“ soll seetüchtig gemacht werden. (D. Dmpfb.)

Frankfurt a. M., 13. Dezbr. Die Schleswig-holsteinischen Hilfsvereine aus Frankfurt und den Nachbarstaaten haben sich in der heute Morgen stattgefundenen Versammlung zu einem mittelhessischen Verbandsorganisations und einen Ausschuss zur Geschäftsleitung ernannt.

Schleswig-Holstein.

Gotha, 13. Dezember. Heute tagten hier die Vertreter von 14 thüringischen Lokalkomitees, um sich über ein gemeinsames Handeln in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit zu berathen. Der Beschluß der Versammlung ging dahin, zu einem Provinzialkomitee zusammenzutreten und als solches einen Vorort zu wählen, der einen einheitlichen Plan für die Lokalkomitees bezüglich ihrer Thätigkeit bei Beschaffung von Geldmitteln, bei Beschaffung von Mannschaften für eine zu bildende schleswig-holsteinische Armee und bei deren Ausrüstung und Einübung aufzustellen hat. Die Lokalkomitees haben die Verpflichtung, den gegebenen Anweisungen nachzukommen. Der Vorort wird außerdem beauftragt, schnellst auf Bildung eines allgemeinen deutschen Centralkomitees hinzuwirken, bis zu dessen Zusammentritt aber ist das in Göttingen ins Leben getretene Hilfskomitee als ein solches Centralkomitee zu betrachten. Mit nur geringer Majorität (16 gegen 15 Stimmen) wurde auch der Vorort angewiesen, die Bildung von Wehrvereinen in Stadt und Land anzubahnen und zu fördern. Einstimmig entschied man sich dafür, Gotha zum Vorort zu wählen. — Heute ist das „Hauptwehrekomitee“ polizeilich bedeutet worden, daß es hier ferner nicht mehr thätig sein könne. Die Auflösung des Komitees ist darauf erfolgt, doch wird es, dem Vernehmen nach, in Süddeutschland seine Thätigkeit fortsetzen. (M. Z.)

Die neueste Nummer der „Deutschen Turnzeitung“ enthält an ihrer Spitze einen weiteren Aufruf an die deutschen Turnvereine; jeder wird ermahnt, zu prüfen, ob er, sobald der Ruf erfolgt, die Kraft und Möglichkeit habe, unter das schleswig-holsteinische Banner als Freiwilliger zu treten, und „wer es vermag, der ordne sein Haus und halte sich zum Aufbruch bereit.“ Hieran knüpft sich die Aufforderung zur Uebung in allem, was wehrhaft und wehrthätig macht. Endlich wird zu einer Sammlung von Geldmitteln gemahnt: eine Beisteuer von wöchentlich 1 Sgr. von jedem Turner ergäbe wöchentlich die Summe von 6600 Thlrn. In einem andern Artikel derselben Nummer wird hervorgehoben, daß es sich nicht um Bildung von Freischaren handle, sondern um Stellung von Freiwilligen, die sich, sobald sie an Ort und Stelle sind, in das schleswig-holsteinische Kriegsheer einzureihen haben, dem sie, so lange der Kampf dauert, so lange angehören wie die Landeskinder.

Schon an vielen Orten der Schweiz haben sich Ausschüsse für Schleswig-Holstein gebildet: in Zürich, Bern, Winterthur, Schaffhausen, Gené, Vevey u. Ueberall werden monatliche und wöchentliche Beiträge gesammelt, hauptsächlich zu dem Zweck, Freiwillige auszurüsten. Auf der Versammlung am Sonntage in Herzogenbuchsee war eine große Anzahl deutscher Vereine aus verschiedenen Orten vertreten; man beschloß eine Centralisation und ernannte den Zürcher Ausschuss zum Vorort. Der deutsche Hilfsverein in Bern hat aus seiner Kasse 400 Fr. Monatsbeitrag gezahlt. Laut einer Zuschrift des Geh. Rathes Samwer an den Ausschuss in Vevey „gerichtet dem Herzog die patriotische Gesinnung der in der Schweiz lebenden Deutschen zur aufrichtigen Freude.“ In Zürich sind 100 Polytechniker und Arbeiter eifrig beschäftigt, sich in den Waffen zu üben; der eidgenössische Oberst Stadler und einige schweizerische Instrukteure besorgen dies Geschäft aufs Beste. Die Zürcher Militärdirektion hat die zur Uebung nöthigen Gewehre hergegeben. Rüstow hält dem deutschen Wehrvereine treffliche kriegswissenschaftliche Vorträge.

Das schleswig-holsteinische Kriegsmaterial, welches nach

der Entlohnung der schleswig-holsteinischen Armee durch Dänemark und Preußen den Dänen überliefert wurde, betrug: 527 Festungsgeschütze, 118 Feldgeschütze, 54,810 Gewehre, Büchsen u., 42,660 Säbel, 5610 Centner Pulver, 144,220 Geschosse für Kanonen, 95,500 fertige Gewehrrohre, 10 Millionen Schußbütten, 413,000 Stück große Munition, 181,800 Stück Leberzeug, 17,900 Stück Reithemden, 22,135 Stück kleine Munition, 20,800 Stück Decken, 25,990 Ellen unverarbeitetes Tuch. Dazu die erforderlichen Fuhrwerke, Lafetten, Gewehrbremsen, Feuerwerksgegenstände, Lagergeräthschaften, Pferdebekleidung, Artillerie- und jede Art Rohmaterial; ferner 1 Schooner, 3 Dampfschiffe und 12 Kanonenboote mit 41 Geschützen.

Der dänische Dampfer „Diana“, der nach Eckernförde bestimmt war, um Truppen aufzunehmen, ist den 8. d. gestrandet.

Großbritannien und Irland.

London, 12. Dec. Die sehr dänischfreundlich gesinnte „Morning Post“ hegt noch immer die frohe Zuversicht, daß Dänemark von der angebrochenen Bundesexekution verschont bleiben werde. „Der Bundestag“, sagt sie, „ist so ganz unverantwortlich und seine Mitglieder sind so unfähig, die Folgen ihres Thuns und Lassens mit Genauigkeit zu erwägen, daß wir unmöglich glauben können, er habe so viel Macht, um Europa in Krieg zu stürzen. Dänemark und Preußen senden Vertreter nach Frankfurt, woraus aber nicht mit Nothwendigkeit folgt, daß sie die Vota zu unterstützen bereit sind, die sie für zweckmäßig erachten mögen, durch jene Vertreter abgeben zu lassen, wenn sie ihre Meinungen als Mitglieder des Bundestages verzeichnen. Dänemark und Preußen wissen genau, was eine Bundesexekution zu bedeuten hat, und können daher über die möglichen Folgen eine Menge von Muthmaßungen anstellen. Die Bundestagsmitglieder mögen in Frankfurt in der gewaltsamen Uebnahme der Verwaltung Holsteins einen Akt von rein heimischer Disciplin erblicken; aber in Wien und Berlin sieht man dies in einem anderen Lichte an. Der Bundestag hält es vielleicht für würdevoll sein Erstaunen darüber auszusprechen, daß irgend eine fremde Macht sich in einen Streit einmischt, der seiner Meinung nach ausschließlich den Bund angeht. Die Kabinette des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Preußen, weit entfernt, jenes Erstaunen zu theilen, vertiefen sich in Spekulationen über den Punkt, bis zu welchem die fremde Einmischung gehen dürfte. Kurz, der Bundestag, der in seiner Strafflosigkeit einer Gemeindeförderung gleicht, theoretisch nur, während die leitenden deutschen Mächte, die Macht und Gebiet auf dem Spiele stehen haben, natürlicher Weise an die praktischen Ergebnisse denken. Wir haben hier nicht erst nachzuweisen, wie viel Preußen und besonders Oesterreich im Falle eines europäischen Krieges wagen würden. Der Bundestag in Frankfurt mag donnern, aber ohne die Zustimmung und Billigung Oesterreichs und Preußens kann der Wetterstrahl nicht fallen. Daß Oesterreich und Preußen jene Zustimmung nicht geben werden, das hoffen und glauben wir, und folglich denken wir auch, daß der Donnerkeil nicht fallen, daß die lang gedrohte Exekution nicht stattfinden wird.“

Frankreich.

Paris, 12. Dez. Heute bringt der „Moniteur“ das vom 20. Nov. datirte Schreiben des Königs von Dänemark auf die Einladung zum Kongreß. Christian IX. sagt, kaum auf den Thron gestiegen, habe er „zwei für das Schicksal seines Landes hochbedeutungsvolle Beschlüsse“ fassen müssen, nämlich „die Unterzeichnung der neuen Verfassung für die gemeinsamen Angelegenheiten der nichtdeutschen Provinzen Dänemarks“ und die Annahme der Einladung zum Kongreß. „Beide Entschlüsse haben ein gemeinsames Ziel; denn wenn die eine die Gegenwart ordnet, wird die andere, ich hoffe es, die Zukunft der dänischen Monarchie sichern.“ Der König verpflichtet sich vom Kongreß Alles und hofft alle schwebenden Fragen, statt durch Waffengewalt, durch Beschlüsse der Gerechtigkeit und Vernunft geschlichtet zu sehen. Dänemark „ist Dänemark, das ja der beständige Bundesgenosse des Kaiserreichs blieb, entschlossen, sich offen und rückhaltlos den Kongreß-Bemühungen des Kaisers anzuschließen.“ Ob der König sich persönlich in Paris wird einfinden können, kann er noch nicht bestimmt sagen, aber es würde ihn glücklich machen, „noch einmal die herzliche Gastfreundschaft genießen und mit lauter Stimme die wärmsten und aufrichtigsten Glückwünsche aussprechen zu dürfen, wie bei einer früheren Gelegenheit, wo er die Ehre gehabt, Se. Kaiserl. Majestät zu grüßen.“ — Der „Courrier du Dimanche“ giebt eine Analyse der Antwort, welche Baron Rübke als Präsident der deutschen Bundes-Versammlung auf die Einladung zum Kongreß gegeben und Fürst Metternich gestern dem Kaiser in Compiegne überreicht hat. Das Original-Schreiben ist deutsch und vom 7. Dezember datirt. Es ist darin gesagt, daß der Bund natürlich, da er stets für den Frieden Europas mitzuwirken bereit sei, die Einladung annehme, sich aber von den Kongreßverhandlungen nur dann einen glücklichen Erfolg versprechen könne, wenn die Verträge, auf denen die europäische Ordnung beruhe, zum Ausgangspunkte genommen würden. Die Verträge seien allerdings verbesserungsbedürftig, dürften aber nicht ohne Willen und Zustimmung der Betheiligten abgeändert werden.

Gerade die neueste Verwicklung der deutsch-dänischen Frage, sagt der „Constitutionnel“ heute, beweise, wie richtig der Kaiser mit seinem Kongreßvorschlage die Lage Europas aufgefaßt habe. Wenn die Mächte, welche das londoner Protokoll von 1852 unterzeichnet, nicht im Stande seien, Deutschland mit Dänemark zu versöhnen, so müsse ganz Europa, zu einem Kongreß vereinigt, die Veröthnung übernehmen. Das sei ein Beispiel von vielen. Frankreich werde jetzt sich mit den einzelnen Souverainen, die sich nähere Aufklärungen über die Kongreßidee erbeten, in spezielle Erörterungen eintreten. Bei der ersten Einladung habe der Kaiser ein Programm nicht gut aufstellen können, weil man ihn dann gleich der Annahme beschuldigt hätte, den Schiedsrichter in Europa spielen zu wollen. Jetzt könne er sich im Einzelnen über die lösungsbedürftigen Fragen wohl äußern. Sein Gedanke sei heute wie am ersten Tage und er werde sich in seiner Bahn durch Widersprüche und Schwierigkeiten nicht aufhalten lassen. Er denke, doch noch den Kongreß zu Stande zu bringen.

Italien.

Turin, 12. Dezbr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde das Budget für das Jahr 1864 diskutiert. Der Finanzminister gab ein Resumé der Finanzlage während der Jahre 1861, 1862 und 1863. Das Defizit dieser drei Jahre, bemerkt er, sei durch die 500 Mill. Fr. der realisirten Anleihe und durch die Schatzscheine gedeckt. Noch 34 Millionen der Anleihe seien zu erheben und Schatzbons zum Betrage von 45 Millionen Fr. blieben verfügbar. Vermittelt der noch nicht untergebrachten 200 Mill. der Anleihe und vermittelt der neuen Steuererlässe werde man dem für das Jahr 1864 vorausgesehenen Defizit die Stirn bieten können. In Bezug auf die Deckung des Defizits für das Jahr 1865 und die beiden folgenden Jahre rechne man auf den Verkauf der Domänen.

Man meldet aus Neapel, daß daselbst am 11. d. M. von

der Nationalgarde und von der Armee bei der Rückkehr der Asche des General Pepe, des Verteidigers Venedigs im Jahre 1848, eine große Demonstration gemacht worden ist. — Die Garnisonen und die Nationalgarden in allen Ortschaften beschäftigen sich jetzt in der Aussicht auf die erwarteten Ereignisse mit militärischen Exercitien. — In den Kanongiebereien entfaltet man die größte Thätigkeit.

Rom, 12. Dezbr. Die Regierung hat die Mittel zusammengebracht, um die im Januar verfallenden Zinsen der Staatsschuld zu bezahlen.

Rugland und Polen.

In Litthauen werden jetzt alle Regierungs- und Privatforsten, in denen sich Insurgenten versteckt halten, in Linien von zehn Ruthen Breite durchhauen. In Privatforsten müssen dies die Eigenthümer selbst besorgen, in den andern geschieht es seitens der Regierung gegen Hingabe des gefällten Holzes. — Den im Auslande sich aufhaltenden polnischen Grundbesitzern hat Murawiew die Sequestration ihrer Güter angedroht, wenn sie nicht innerhalb eines bestimmten Termins ins Land zurückkehren. Gegen den Grafen Johan Thyskiewicz, einen der reichsten Magnaten Litthauens, ist die Drohung schon in Ausführung gebracht. — Die russischen Kosaken werden in einigen Kreisen dem polnischen Adel sehr gefährlich, indem sie förmliche Raubzüge unternehmen, wobei sie sicher sind, daß die Regierung ihnen durch die Finger sieht. — Und nebenher ist den Gutsbesitzern eine neue Steuer an Geld und Getreide auferlegt.

Von der polnischen Grenze, 10. Dezbr. Das Gouvernement Lublin, das gegenwärtig den Hauptstich der Insurrektion bildet, war Mitte voriger Woche der Schauplatz zahlreicher und blutiger Kämpfe, über welche erst jetzt nähere Nachrichten eintreffen. Mit einigem Glück kämpften in den Tagen vom 8. bis 18. v. M. die Insurgentenabtheilungen unter Lenicki, Marecki (früher Rudski), Szyblowski und Krut an der nordwestlichen Grenze des Gouvernements. Nachdem die Lenickische und Szyblowskische Abtheilung am 8. bei den Dörfern Firnikowa und Krzywdza und am 10. bei dem Dorfe Usciel, mit Hinterlassung von etwa 200 Todten und Verwundeten in allen drei Gefechten, in die Flucht geschlagen waren, vereinigten sie sich am 18. mit der Mareckischen und der Krutischen Abtheilung und unternahmen einen Angriff auf das Städtchen Puchaczew, aus welchem die aus 400 Mann Infanterie und Kosaken bestehende russische Besatzung nach mehrstündigem hartnäckigem Kampfe vertrieben wurde. Diese Verluste betrugen in diesem Gefechte auf Seiten der Insurgenten ca. 50, auf Seite der Russen ca. 60 Todte und Verwundete. Der russische Befehlshaber requirirte hierauf aus Lublin und den benachbarten Städten eine aus 6 Bataillonen Infanterie, 1 Schwadron Dragoner, 1 Sotnie Kosaken und 4 Geschützen bestehendes Detachement und setzte am 20. die Verfolgung der genannten Insurgentenabtheilungen fort. Diese aber lösten bei Annäherung des Feindes ihre Verbindung auf und zerstreuten sich in kleinen Abtheilungen von 30—50 Mann in den nahe gelegenen Wäldern von Lubartow und Synow. Der Oberanführer Krut ging, von einer Eskorte begleitet, über den Wieprz, um sich mit den längs der Wolhynischen Grenze operirenden Abtheilungen zu vereinigen. Die Gesamtstärke der im Lublinschen operirenden Insurgentenabtheilungen wird von den deutschen Blättern oft sehr übertrieben; sie beträgt nach zuverlässigen Angaben polnischer Blätter höchsten 3000 Mann. Ebenso ist durchaus unwahr, daß die ländliche Bevölkerung im Lublinschen und in andern Gegenden in letzter Zeit angefangen habe, sich an der Insurrektion zu betheiligen. Die Abneigung des Landvolks gegen die Insurrektion ist heute eher noch größer, als früher, weil sich ihm die Kalamitäten, welche sie mit sich führt, immer fühlbarer machen. — In den Insurgentenlagern im Lublinschen, sowie im Krakausischen und Bockischen herrscht großer Mangel an Lebensmitteln und an ausreichender Winterbekleidung. Die Folge davon sind Krankheiten und Desertion, die immer mehr um sich greifen und die Reihen der Abtheilungen mehr lichten, als die russischen Kugeln. Im Lublinschen giebt es mehrere Abtheilungen, deren Mannschaft in den letzten 3 Wochen durch Krankheiten und Desertionen bis auf ein Drittel zusammengeschmolzen sind. — Die Nachricht von der Gefangennahme des Insurgentenchefs der Kreise Warschau und Rawa, Szyblinski, bestätigt sich nicht. Zuverlässigen Nachrichten zufolge befindet sich Szyblinski vielmehr an der Spitze seiner etwa 250 Mann starken Abtheilung, der sogenannten „Warschauer Kinder“, und hat Anfangs dieses Monats 4 Meilen von Warschau ein für ihn ungünstiges Gefecht zu bestehen gehabt. — Der unlängst im Kreise Konin von den Russen gefangen genommene Insurgentenführer Taczanowski, von dem Ihr Warschauer Korrespondent neulich meldete, ist nicht der bekannte Insurgenten-Chef Eduard Taczanowski, sondern ein Verwandter desselben, der bei der Insurrektion nur eine untergeordnete Rolle gespielt hat. — An alle russische Grenzämter ist die Verfügung erlassen, den bekannte Polenfreund Pope Jennesch, Mitglied des englischen Unterhauses, der die Absicht haben soll, sich nach Polen zu begeben, nicht über die Grenze zu lassen. (Ostf. Z.)

Amerika.

Aus San Domingo war in New-York die Nachricht eingetroffen, daß die Insurgenten eine provisorische Regierung eingesetzt hatten; der Anführer der Insurgenten ist General Ramon Mellor. Die Spanier hatten 4000 Mann in Puerto Plata. Eine Menge der angeseheneften Bewohner der Stadt San Domingo war auf den Verdacht hin, daß sie zu dem Aufstande in Beziehung stünden, verhaftet worden; siebenhundert Flüchtlinge von San Domingo waren auf den Turks-Inseln gelandet. Die spanische Blokade war sehr mangelhaft, da die drei Haupthäfen der Insel noch offen waren; ein Beweis, daß die spanischen Truppen die Städte nicht halten können.

Vom Landtage.

Haus der Abgeordneten.

Die Wahl-Untersuchungs-Kommission des Abgeordnetenhauses hat am 7. d. M. folgende Geschäftsordnung festgesetzt: I. Die Verhandlungen der Kommission, soweit schwebende Fragen vorliegen und das Interesse des Informationsverfahrens es erfordert, sollen der Veröffentlichung entzogen werden. II. Die Grenzen der Thätigkeit der Kommission werden durch den Beschluß des Hauses für hinreichend festgestellt erachtet. III. Die Kommission ist nach Art. 82 der Verfassungsurkunde eine selbstständige Kommission mit allen Befugnissen, welche das Informationsverfahren mit sich bringt. Der einzufüllende Weg bleibt für alle speziellen Fälle der Beschlußfassung der Kommission vorbehalten. IV. Der Vorsitzende überweist den Mitgliedern der Kommission einen bestimmten Bezirk zur Bearbeitung als Referent und Decernent. Außerdem werden besondere Referenten und Decernenten ernannt für die Erlasse der Minister und Ressortchefs nach Regierungsbezirken. V. 1) Jeder Decernent sammelt die Materialien aus seinem Bezirke und erstattet der Kommission darüber von Zeit zu Zeit Bericht mit seinen Vorschlägen über die etwa erforderlichen besonderen Ermittlungen. 2) Ueber die wegen der letzten Wahlen verhängten Verordnungen ist mit möglichster Beschleunigung ein besonderer Bericht zu erstatten. 3) Mit den Petitionen ist

Versbau ungewonnen, der Ausdruck durchaus rein und edel. Der Dichter hat Bruchstücke aus dem Werke schon hier in Freundeskreisen mitgeteilt; man wird sich derselben mit Wohlgefallen erinnern.

Selig Flüstern und Gefose!
Wie ein Schmetterling, ein bunter,
Plättchen aus dem Reich der Rose,
Schwebt in farbenprächtiger Dichtung
Eine alte Märchenkunde
Der Erzählerin der holden,
Aus dem liederreichen Munde.

Waldemar. Schauspiel in fünf Aufzügen von G. zu Putlig. Berlin. Rud. Wagner. 1863. (Föten Hehrliche Buchhandlung.)

Ein Stück vaterländischer Geschichte für den Zweck der Dichtung sinnig zugerichtet. Der falsche Waldemar wird nach und nach als der wahre Fürst der Mark erkannt, selbst von seiner Gemahlin Agnes, und gewinnt sie nach langer Trennung, in der aller gegenseitige Haß überwunden ist, zurück. Zur Aufführung scheint dieses Schauspiel nicht geschrieben zu sein, und wenn wir nicht irren, schlug ein in Berlin damit gemachter Versuch fehl; es ist zu wenig Charakterzeichnung darin und die Handlung schleppend. Das Geisteshafte oder Gracienhafte, das dem auferstandenen Waldemar anhaftet, würde auf der Bühne nicht angenehm wirken. Die interessanteste Erscheinung ist Waldemar selbst, der sich auch in der Wärme der Dichtung über die anderen fiktionalen Figuren erhebt. Im Ganzen ist das Werk der Feder des geistreichen Verfassers würdig.

(Eingefandt.)

Die Irrfahrten des Odysseus, neuestes Würfelspiel (Verlag der Planischen Buchhandlung in Berlin, in Posen zu haben bei **Ernst Rehfeld**). Diese Neuigkeit, welche uns soeben zur Kritik überwiesen wurde, können wir allen Kollegen, Eltern und Erziehern als ein vorzügliches Spiel aufrichtig empfehlen. In dem es die Jugend anmutig unterhält, weckt es zugleich den Reiz für die dichterischen Meisterwerke des Alterthums. Die Odyssee ist hier in reizenden Bildern, welche die Karte der alten Welt umgeben, vom Maler **Weiß** illustriert und bildet das Ganze in eleganter Enveloppe ein anziehendes und belehrendes Weihnachtsgeschenk. Lehrer **H.**

Zur Beachtung.

Wer in den Zeiten des Materialismus nicht seinen Geist verkommen lassen will, wer gute Bücher, die das Herz erfrischen und stärken für alle Zeiten des Lebens und seiner Wechselfälle zur Lektüre sich aneignen will, dem kann ich raten, seinen Blick auf die drei, bereits oft und mit Recht empfohlenen Bücher der Frau Julie Burow zu richten. „Herzensworte“ eine Mitgabe auf dem Lebenswege, „Blumen und Früchte“ deutscher Dichtung, und „Denksprüche“ für das weibliche Leben. Die Verfasserin, als erste Schriftstellerin der Albums für Frauen hat ihren lieben Freundinnen Geschenke gemacht, die mit ihrem Inhalte die prachtvollsten Schmuckkästchen und ihrem sonstigen eiteln Tande weit, weit überstrahlen; bei diesen Büchern entspricht ihrem Innern auch die äußere glänzende Ausstattung; beides, sowie der Preis von 1 Thlr. 15 Sgr. berechtigt zu ihrer Empfehlung als Festgeschenke (in Posen bei **Ernst Rehfeld**). Dr. Senf.

Angelommene Fremde.

Vom 14. Dezember.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Kojuszki aus Wargowo, Szoldrjnski aus Sierniki, v. Bronikowski aus Karna, v. Nierzykowski aus Nowce, v. Taczanowski aus Szpylowo, v. Grabski aus Budzislav, v. Jaraczewski aus Lowencin, v. Moszczanski aus Stempuchowo, v. Pradzinski aus Ruffee und Bilaski aus Zieliniec.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Starzewski aus Swiniary und Lesznier aus Babin, Gutsbesitzer Baderewski aus Jozioy, Baumstr. Berzinski aus Schrimm, Gutsbesitzer Lasowski aus Bagrowo, die Gutsbesitzer v. Szeluski aus Gogdowo, v. Szeluski aus Drzejtowo, v. Dobrogolski aus Roswignio und Hubert aus Kopaszyc.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Wirthschafts-Inspetoren Widemann aus Sedzwojowo und Kosnowski aus Dominowo, die Kaufleute Cohn und Krotolchin aus Grätz, Binn sen. und jun. aus Grünberg, Weil aus Pissa, Bernstein aus Kosten, Berenze aus Kogagen und Jonas aus Kiszowo.

EICHENER BORN. Die Kaufleute Wendig aus Magdeburg, Gottstein aus Pissa und Schlegel aus Breslau.

EICHENBORN'S HOTEL. Die Kaufleute Glaz aus Grätz, Karminski jun. aus Pleschen und Cohn aus Posen.

Inlerate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

In unserer Bekanntmachung vom 19. v. M., die Verloosung der 3 1/2 % Pfandbriefe betreffend, haben sich nachstehende Druckfehler eingeschlichen:

Nr. 94/3822 statt 3821 Dakowj mofre à 200 Thlr.
= 17/5577 Botzonojow Kreis Posen statt Dbornit à 200 Thlr.
= 66/3827 Dloj Kreis Frankfurt statt Ströben à 40 Thlr.,
welche hiermit rektifiziert werden.
Posen, den 9. Dezember 1863.
General-Landschafts-Direktion.
Berlinerstraße 27/6 ist zu verkaufen.
C. A. Seidemann.

Auktion.

Mittwoch, am 16. Dezember, Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich im Auktionslokale Breitestr. 20 und Bütelfstr. 10:

Mahagoni- und Birken-Möbel, als Tische, Stühle, Sophas, Spinde, Spiegel u., eine Partie Damen-Mäntel, Paletots und Jacken, einen guten großen Bärenpelz, 5 Barbier-Neceffaire, eine Partie Cigarren, und um 11 Uhr 2 feuerfeste eiserne Geldspinde gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.
Lipschitz, königl. Auktionskommissarius.

Der Verein zur Förderung deutscher Interessen

hat beschlossen, am 19. Mai und den folgenden Tagen des künftigen Jahres eine landwirtschaftliche Ausstellung, verbunden mit einem Pferdeconcurrenz in Posen zu veranstalten. Es wird darin jede Gattung Vieh, Maschinen, Geräte und Waaren, die der Landwirtschaft dienen, sowohl aus allen Theilen der Provinz Posen, als auch der Vergleichung und Belehrung wegen, aus den benachbarten Gegenden unter ganz gleichen Bedingungen aufgenommen werden.

Diejenigen, die sich dafür interessieren, und dabei theilnehmen wollen, werden gebeten, sich an den Vorsitzenden des Ausstellungs-Komite's,

Rittergutsbesitzer **v. Tempelhoff** in Dąbrówka bei Posen zu wenden, der ihnen auf Verlangen das für die Ausstellung angenommene Reglement übersenden und alle Anmeldungen zu derselben entgegennehmen wird. Diese werden möglichst bald erbeten, um bei Zeiten für die nöthigen Räumlichkeiten Sorge tragen zu können, müssen aber bis spätestens den 15. März f. J. in der durch das Reglement vorgeschriebenen Form bewirkt sein.

Zur Unterbringung des Viehs werden bedeckte Stallungen errichtet werden und Fourage zu billigen Preisen vorhanden sein.

Wir empfehlen dies gemeinnützige Unternehmen dem Wohlwollen unsrer Mitbürger, und bitten unsere landwirtschaftlichen Vereine, zu entschuldigen, daß wir die Initiative ergriffen haben, weil ein Central-Organ derselben bisher nicht ins Leben getreten ist, es aber für unsre Provinz bedenklich erschien, den hiesigen Landwirthen eine so ergiebige Quelle der Belehrung und eine so belebende Anregung zum eifrigen Fortschritt noch länger vorzuenthalten, und in dem allgemeinen Streben, die Gunst der öffentlichen Meinung für die Leistungen der Agrikultur zu gewinnen, allein zurückzubleiben.

Das Ausstellungs-Komite.

von **Bethe-Hammer**, **Bertelsmann-Morzewice**, von **Delhaes-Borówko**. Prem. Lieutenant von **Dresky**, **Kennemann-Klenka**, Graf **Königsmarek-Olesnitz**, Direktor **Lehmann**, von **Leipziger-Pietrunke**, Amtsrath **Palm**, von **Poncet-Tomysl**, Domänenpächter **Reinhold**, von **Sander-Charice**, von **Sänger-Grabowo**, von **Tempelhoff-Dąbrówka**, von **Tschepe-Broniewice**, **Witt-Bogdanowo**, Stadt-Baurath **Wollenhaupt**, **Landrath Wocke**, von **Zacha-Strelitz**.

Auf dem dem **Dom. Roscinno** bei **Schokken** stehen 100 Masthammel zum Verkauf.

Regenschirme

in Wolle und Seide empfiehlt in großer Auswahl

Wilhelm Fürst, Markt 85.

Als nützliches und billiges Festgeschenk

für Damen und Mädchen empfehle Tüchhüte zu herabgesetzten Preisen, mit und ohne Garnitur. — Auch fertige ich Puppenhütchen in Tuch und Stroh.

Paul. Hahn, St. Martin 78.

Eduard Neumann aus Limbach bei Chemnitz in Sachsen

empfehle sein Lager von Buckskins, Lama, Tricot u. Seide, Handschuhe für Männer, Frauen u. Kinder, Gesundheits-Jacken in Wolle, Seide und Vigonge, en gros & en detail

auf Billigste.

Stand: Markt, Hrn. Freudenreich vis-à-vis. Die zum Ausverkauf gestellten Mäntel, Paletots und Jacken, Kleiderstoffe, Shawls, Tücher, schwarze Taffets etc. habe ich durch neue Zufuhren bedeutend vervollständigt und empfehle solche als passendste Weihnachtsgeschenke zu auffallend billigen Preisen.

S. H. Korach, Wasserstr. 30. (Reinwand, Tischzeug und Modew.-Lager.)

Notthaare offerirt billigt **Moritz Schönlanke**, Breitestr. 7.

Gummischuhe

für Herren und Damen der **North-british-Indiania Rubber-Comp.** in Edinburg, deren Qualität als die beste garantirt wird, empfiehlt die Handlung von **August Klug,** Breslauerstr. Nr. 3.

Gummischuhe

in vorzüglichster Qualität empfiehlt **Wilhelm Fürst,** Markt 85, neben der **Heine'schen** Buchhandl.

Als recht passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich Apparate zur **Metachromatypie**, der Art, auf Glas, Porzellan u. die schönsten Farbenzeichnungen dauernd zu befestigen. Der Preis des Apparats beträgt 15 und 22 1/2 Sgr. **Rudolph Hummel.**

L. Heidborns Stralsunder Spielkarten, anerkannt das beste Fabrikat, empfiehlt **Joseph Wache,** Markt.

Uhren, als nützliches und passendes Weihnachts-Geschenk, mit garantirten Werken zu sehr billigen Preisen, empfiehlt der Uhrenfabrikant

M. Traugott, Hamburg,

29. Altensteinweg 29.

Cylinder-Uhren, 4 Steine mit Sekunde a 4 1/2 Thlr. preuß., dito mit figurirten Werken a 5 Thlr. Silber-Cylinder a 5 1/2 u. 6 Thlr., mit Goldrand a 6 Thlr., feinste Sorte a 7 Thlr.

Silber-Anker-Uhren, 13 Steine, a 7 u. 8 Thlr., mit Goldrand a 8 und 9 Thlr., feinste Sorte 10 Thlr.

Gold-Anker-Uhren a 18 u. 20 Thlr., feinste Sorte a 24 Thlr., mit Goldfuß a 26 u. 30 Thlr.

Gold-Damen-Cylinder, 4 Steine, a 13 1/2 Thlr., dito mit 8 Steinen a 14 Thlr., feinste Sorte a 15 Thlr., mit Goldfuß a 17 Thlr., dito emailirt a 20 Thlr.

Gold-Herren-Cylinder in 4 und 8 Steinen a 15 1/2 u. 16 Thlr.

Aufträge zum Feste erbitte mir frühzeitig, und werden solche gegen Postvorschuß prompt effectuirt.

Fürs Reguliren mit zweijähriger Garantie wird 1 Thlr. berechnet.

Zu **Weihnachtsgeschenken** sich eignend, empfehle ich mein aufs Beste und Vollständigste assortirtes Lager von Gold- und Silberwaaren, Juwelen und Uhren, zu billigen und festen Preisen.

J. Stiller, Markt Nr. 1 a., unterm Rathhaus.

Ein Billard nebst Zubehör ist billig zu verkaufen beim Gastwirth **König** in Gempin.

Petroleum- und div. andere Lampen, so wie **Galanterie-Waaren** empfiehlt **H. Markiewicz** in Samter.

Ein gut erhaltenes **Fortepiano** ist für 1 1/2 Thlr. monatlich zu vermieten; wo? fragt die Expedition dieser Zeitung.

DREI LILLEN. Die Kaufleute Mittelhausen aus Berlin und Knoll aus Grätz, die Gutsbesitzer Sonta aus Briesen und Bielazewski aus Niegocz.

Vom 15. Dezember.

HOTEL DU NORD. Die Probste Winke aus Bytowice und Merkel aus Schmiegel, die Rittergutsbesitzer Graf Maczynski aus Pawlowo, v. Boninski aus Komorniki, v. Szoldrski aus D. Poppen, v. Beronski aus Brzozza, v. Dinn und Frau v. Napieralowicz aus Lechlin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Gutsbesitzer Graf Westarp aus Ludom und Naglo aus Bielewo, Domainenpächter Feinze aus Strumian, Inspektor Amende aus Magdeburg, die Kaufleute Frankenstein und Heider aus Berlin und Meyer aus Chemnitz.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Kaufmann Rudolph aus Dresden, die Rittergutsbesitzer v. Wedell nebst Frau aus Brody, v. Grudzielski aus Solcyno, v. Hirschfeld aus Erfurt und v. Herrmann aus Mainz, die Oberamtleute Burghard nebst Frau aus Weglewo und Burghard aus Gortatowo.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Hoffmann aus Bromberg, Heinrich aus Breslau, Maertens aus Brügge und Hammann aus Antwerpen, die Rittergutsbesitzer Kivius aus Berlin, v. Moszczanski aus Komalstie, v. Gstein aus Wituchowo und Funk aus Gorecki, die Gutsbesitzer v. Petrich aus Neuberg und Brix aus Niemieczowo.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Gutsbesitzer v. Traczanski aus Grzybowo und v. Sulzerzki jun. aus Neuborf, Lieutenant v. Waching aus Breslau, die Kaufleute Schulz aus Züllichau und Jungmann aus Greifenberg.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbesitzer Wadrow aus Flämingdorf u. Dittsche aus Rabeyn, Rittmeister im Neumark. Dragonerregiment v. Götz und Landrath v. Suchobolski aus Wreschen, Gutsbesitzer Anders aus Kobiczna, die Gutsbesitzer v. Swieczki aus Kufzewo und Belasco jun. aus Romanowlo, Rentant Werdermann aus Kru-szewo, Bürger Wijnjewski aus Grätz.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Tulzewski aus Danaborz und v. Lasowski aus Smogulice, Oberförster Gorski aus Kofkowo, Landwirth Schöbder aus Wegierki, Gutsbesitzer Makowski aus Balesie.

Gummischuhe in anerkannt bester Qualität,

Regenschirme in Seide und Baumwolle

empfehl

C. W. Paulmann, Wasserstrasse 4.

Aus Tyrol!

Der Unterzeichnete empfiehlt zum gegenwärtigen Markte sein wohlassortirtes Lager von echt gemädelernen Wasch-Handschuhen, echten Wiener und Pariser Glacé-Handschuhen

mit tambourirter Naht von 7 1/2 bis 1 Thlr. 22 1/2 Sgr., sowie Winter-Handschuhe in Glacé und Waschleder mit Pelzfutter; eine große Auswahl Buckskin-Handschuhe für Herren und Damen, seidene Taschentücher von 25 Sgr. an, schwarzseidene echte Mailänder Hals- und Schweizer Batist-Taschentücher, schabl. Tücher für Herren in reiner Wolle, sowie auch Hosenträger. — Der Stand befindet sich

auf dem Markt, vis-à-vis der Möbelhandlung von Danziger Söhne.

J. Gasser aus Tyrol.

Joh. Rieser aus Tyrol

empfehl zu diesem Markt sein großes Lager von Handschuhen. Glacé für Damen von 7 1/2 Sgr. bis 1 Thlr., für Herren von 10 Sgr. bis 1 1/2 Thlr. in allen möglichen Farben. Winter-Handschuhe in Buckskin Halbschleier, Seidentricot und Casemir für Kinder, Damen und Herren. Leder- mit Pelz gefüttert, echt wildlederne Reit- und Fahrhandschuhe, echte weiße französische Glacéhandschuhe für Damen 12 1/2 Sgr., für Herren 15 Sgr., weiße Offizier-Handschuhe, Gummi-Hosenträger, wol-lene Tücher und Shawls zu solidesten festen Preisen.

Mein Stand ist Markt, Ecke der Pfefferkuchler-Buden.

Jules le Clerc

aus London und Berlin,

Stand in der Nähe der weißen Adler-Apotheke, offerirt ergebnis in überaus reichhaltiger Auswahl für das Weihnachtsfest eingegangene Neuigkeiten in echt englischen patentirten

Canzlei-, Correspondence- u. Schul-Metall-Schreibfedern,

Prima-Sorten, so wie die nachstehenden Artikel, als:

Pariser Metallhalter

in den prachtvollsten Farben, zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Bleistifte

in allen Sorten.

Patentstifte

in Holz, Horn und Elfenbein.

Probefachchen, enthaltend 45 Stück verschiedene Federn, in Gold, Gutta-Percha, Kupfer, Stahl und Bink, werden à Stück 5 Sgr. abgegeben und solche in Zahlung nach gemachter Auswahl wieder angenommen.

Halter, das Dugend von 9 Pf. an. Federn, das Gros von 2 Sgr. an.

English is spoken. On y parle français.



En gros & en detail.

Zu Festgeschenken sich eignende Gegenstände, als wie Lehnstühle, Herren- und Damen-Chaiselongs, Klavierstühle, Nähstische, Etageren, Blumentische und Kinderstühle empfehle in größter Auswahl

S. J. Mendelsohn.

Petroleum-, Moderateur- und Schiebelampen
in reichster Auswahl bei
Posen, Friedrichsstr. 33. H. Klug.

Ebenso Dochte, Cylinder, Glocken etc.
Grün emallirte Schirme, zu allen Lampen vorrätig, empfiehlt als höchst wohlthätig für schwache Augen.

Gutta-Percha-Firniss à Topf 5 Sgr. Bei Nässe oder Schnee alles Schuhwerk wasserdicht zu machen, empfiehlt
C. W. Paulmann, Wasserstraße 4.

Lotterieloose, Viertel und Antheile, bis 1/64 sind wiederum billig zu haben in Berlin bei
Ab. Hartmann, Landsbergerstr. 86.

Lotterieloose I. Kl.
versendet **Sutor, Klosterstr. 37 in Berlin**
Die nächsten Klassen ohne Nutzen.

Zu vermieten zwei freundliche Zimmer in erster Etage, vorne heraus. Näheres bei
S. H. Korach, Wasserstr. 30.

Fischereiplatz Nr. 8 im Stadtfischerei-Bezirk. Die Hause ist Barriere links eine gut möblirte Stube zu vermieten.

Capieplatz 14 sind im 1. Stock 2 Stuben mit oder ohne Möbel zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten
Klosterstraße Nr. 14, zweite Etage.

Ein Laden mit Schaufenster gr. Ritterstraße 14 an der Apotheke sofort zu verm.

Auf einem Dominio wird ein mit guten Beamten versehen deutscher Beamter als Rechnungsführer gesucht.
Näheres beim Landschaftssecretair **Scheidehans** in Posen, Berliner Straße Nr. 18.

Für das Gut **Gwinzdowo** bei Kofitzyn wird eine der polnisch-deutschen Sprache mächtige **Wirthin** gesucht. Die Wohnung muß bei **Tschuschke, Justizratz, Kanonenplatz Nr. 9.**

Empfehlenswerthe festgaben für das zartere Jugendalter
Verlag von **Eduard Trewendt in Breslau**, in Posen vorrätig bei **Ernst Rehfeld, Markt 77:**

Mutterherz, du goldner Stern!
Ein Büchlein für artige Kinder in Silhouetten und Reimen.
Von **Karl Fröhlich.**

Quarto. In elegantem Umschlag gebunden. Preis 18 Sgr.

Buntes Allerlei,
Reim und Bildchen, nageleut;
auch für kleine Schwestern, Brüder,
Spruch, Erzählung, Fabeln, Lieder.
Von **Karl Fröhlich.**

Zweite Auflage. Quarto. In elegantem Umschlag gebunden. Preis 18 Sgr.

Neue Silhouetten-Fibel
für artige Kinder.
Von **Karl Fröhlich.**

Zweite Auflage. Quarto. In elegantem Umschlag gebunden. Preis 18 Sgr.

Diese den allgemein bewunderten reisenden Silhouetten **Karl Fröhlich's** in Volschnitt nachgebildeten und von ihm selbst mit lieblichem Liedertext versehenen Bilderbücher werden sicher die jugendlichen Empfänger mit dankbarer Freude erfüllen.

Neue Spiele für die Jugend!
Im Verlage von **Joh. Urban Kern in Breslau** erschien soeben, in Posen zu haben in der Buchhandlung von **Ernst Rehfeld, Markt 77:**

Die kleinen Börsen-Spekulanten.
Gesellschaftsspiel für die Jugend. Von **Gustav Fris.** Mit 18 Karten in Buntdruck und 3 Würfeln. In eleg. Etui 20 Sgr.

Der Photograph auf Reisen.
Bilderspiel für große und kleine Gesellschaften. Von **Gustav Fris.** (Verfasser des Figuren-Theaters.) Mit 20 Karten in Tondruck. In Etui 15 Sgr.
Beide Spiele bieten vielfache Unterhaltung in Kinderfreien.

(Eingefandt.) Für Kinder von 2-6 Jahren.
Wer in diesem Jahre für die Kindlein obigen Alters Geschenke zu machen hat, ver-
saume doch nicht, zuerst vom Kinder und (von der Verfasserin des Büchlein Sing-
sang, vorrätig bei **J. J. Heine, Markt 58**) Notiz zu nehmen. Jedes Mutterherz
wird von dem reizenden Inhalt sich angezogen fühlen und ihm vor allen anderen Ge-
schenken den Vorzug geben. Eine Mutter.

Bei **J. J. Heine, Markt 58**, ist vorrätig:
Festgeschenk für die Jugend.

Hellenischer Heldenaal,
oder Geschichte der Griechen
in Lebensbeschreibungen nach den Darstellungen der Alten,
von **Ferdinand Bähler.**

Zweite Auflage mit 32 Illustrationen.
Preis: 2 Thlr. 7 1/2 Sgr. In engl. Einb.
Preis: 2 Thlr. 10 Sgr.

Königliche Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (N. v. Decker) in Berlin.

Volskalender für 1864 mit 8 Stahlstichen u. vielen Holzstichen.
Geb. 12 1/2 Sgr., geb. 15 Sgr., ist vorrätig in der Buchhandlung von
Ernst Rehfeld in Posen, Markt 77.

Steffens

60,000 Mauer- und Dachziegelbretter,
von Brettern (nicht von Schwarzen) geschnitten, verkaufen billig
Bruch & Packer,
Capieplatz, bei Herrn Falk Fabian.

Fetten geräucherten Lachs
empfehlen **Isidor Appel, n. d. f. Bant,**

Ungarische Wallnüsse,
in vorzüglicher Qualität à 3 Sgr. pr. Schoß,
empfiehlt **Isidor Appel, n. d. f. Bant,**

Täglich frische Austern
bei **Carl Schippmann Nachf.**

Frische fette Kieler Sprotten
empfehlen
W. F. Meyer & Co.
Wilhelmsplatz Nr. 2.

Festgeschenke f. Töchter.
Vorrätig bei **Louis Türk** (E. Mai'sche Buchhandlung), Wilhelmsplatz 4.

Bei **C. Flemming** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Töchter-Album, Unterhaltungen
Kreis zur Bildung des Verstandes und Gemüthes der heranwachsenden weiblichen Jugend, herausgegeben von **Thella v. Sumpert.** 9 Bände. 36 Bogen Text mit 30 Abbildungen, gebunden 2 Thlr. 7 1/2 Sgr., in Calico mit Vergoldung 2 Thlr. 15 Sgr.

Die früheren Bände 1-8 sind ebenfalls noch zu haben. Dieses Werk hat sich in den 9 Jahren seines Bestehens bereits so viele Gönnerinnen erworben, und die Kritik hat sich vielfach und günstig darüber ausgesprochen, daß eine Neuauflage überflüssig ist.

Nach der Schule, ein Weihnachtsbuch für die Jugend von **Thella v. Sumpert.** 16 1/2 Bogen Text mit 8 Abbildungen. Geb. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Mädchenbilder, von Martin Claudius. 1 Bändchen: Hedwig Birk, mit 4 Abbildungen. Geb. 10 Sgr.

Haideblüthen, Erzählungen für Kinder von 11-15 Jahren von **H. Landien**, mit 6 Abbildungen. 22 1/2 Sgr.

Ein Jahr, von Thella v. Sumpert. Tagebuch für die reifere weibliche Jugend, illust. und eleg. in Calico geb. 1 1/2 Thlr.

Aus der Jugendzeit, drei Erzählungen für Kinder von 8-12 Jahren von **Ros. Koch und Marie Nuberg**, mit 6 Abbildungen. 1 Thlr. 6 Sgr.

Das Schmuckkästchen, der Post gegenüber u. Erzählungen für die Jugend von **Ros. Koch**, mit 4 Abbildungen. 10 Sgr.

Die Blinde, Erzählung für die reifere Jugend von **M. Mindermann**, mit 4 Illustrationen. 10 Sgr.

Eine Tante, Erzählung für die reifere Jugend von **M. Mindermann**, mit 3 Illustrationen. 10 Sgr.

Undank ist der Welt Lohn, Erzählung für die Jugend von **J. Nuberg**, mit 3 Illustrationen. 10 Sgr.

Nach dem Urtheil der besten pädag. Blätter und anerkannt tüchtigen Pädagogen können Eltern diese Bücher unbedenken ihren Töchtern geben, da der Inhalt ein sorgfältig ausgewählter und geprüfter, und nur darauf berechnet, auf Geist und Herz der weiblichen Jugend veredelnd einzuwirken.

Vorrätig bei **H. J. Sussmann, Markt Nr. 80.**

Geschenk für gute Kinder.
Erzählungen, Gedichte, Märchen, Fabeln, Räthsel für d. Jugend von 7-10 Jahren, sauber farbtintirt statt 15 Sgr. für nur 5 Sgr.

7 Exemplare für 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.
Außerdem empfehle ich eine Auswahl diverser anderer guter und billiger Jugendchriften, Jugend- und Töchter-Album u. s. w. Ferner die Werke und Schriften von **Auerbach, Börne, Burrow, Chamisso, Goethe, Heine, Klopstock, Lessing, Jean Paul, Nathusius, Platen, Pyrrer, Rückert, Schiller, Shakespeare, Uhland, Wieland, Zedler** u. s. w. Mythologien, Wörterbücher in allen Sprachen; Erbauungsschriften von **Müllers, Witschel, Burg, Hofacker; die Weltgeschichte v. Becker u. Arnd, Grube** Charakterbilder aus d. Geschichte; das **Düsseldorfer Künstleralbum**, d. illust. Welt, illust. Naturgesch. u. s. w. u. s. w.

Sämmtliche Werke größtentheils in Prachtbänden und zu ermäßigten Preisen.
Markt Nr. 80, vis-à-vis der Stadtwage.

Männer-Turn-Verein.

Dienstag den 15. Dezember Abends von 8 Uhr ab Hauptversammlung und gefällige Zusammenkunft im Lambert'schen Saale.

Steffens

Volskalender für 1864 mit 8 Stahlstichen u. vielen Holzstichen. Geb. 12 1/2 Sgr., geb. 15 Sgr., ist vorrätig bei **J. J. Heine in Posen, Markt 58.**

Aufruf
an Deutschlands Bücherkaufendes Publikum!
Nur die besten Bücher neu! zu Festgeschenken! zu herabgesetzten Spottpreisen!!!

Garantie für neu! komplet! fehlerfrei! Nichtkonvenirendes wird bereitwilligst zum vollen Preise umgetauscht.

Illustriertes Unterhaltungs-Magazin, neuestes, enthält über 100 illustrierte Romane, Novellen, Reisebeschreibungen, Naturwissenschaft u. s. w., größtes Oct.-Quart-Format mit über 100 Abbildungen, 1863, elegant, nur 20 Sgr. — **Schiller's** sämtliche Werke, Cotta'sche Prachtausgabe, 1862, Velinpapier, mit Portrait im Stahlstich, nur 3 1/2 Thlr. — **Eugen Sue's** Romane, die hübsche deutsche Kabinetausgabe, 130 Bdn., nur 4 Thlr. 28 Sgr. — **Alexander Dumas** Romane, ebenso, nur 4 Thlr. 28 Sgr. — **Neuester großer Atlas der ganzen Erde**, die neueste Auflage, 1862, vollständig in 62 schönen farbigen Karten, sowie alle Karten der alten Welt, Himmelskarten, Pläne aller Hauptstädte, groß Royal-Folio-Format, elegant, nur 4 Thlr. 24 Sgr. (Werth des Vierfachen!) — **Brochhaus** berühmtes größtes Konversationslexikon, vollständig, A-B, in 10 starken Bdn. geb., (antiquarisch), nur 4 1/2 Thlr. — **Kupferatlas** hiezu, in 70 Kupfertaf. u. Karten, nur 1 Thlr. — **Notte's** große allgemeine Weltgeschichte, 30 Theile, mit 30 Stahlstichen, neueste Aufl., bis auf **Garibaldi**, (1862), nur 3 Thlr. — **Friederike Bremer's** sämtl. Romane, 106 Bde, nur 3 1/2 Thlr. — **Der illustrierte deutsche Hausfreund**, von **Gerh. Hoffmann**, Wehl und den beliebtesten Schriftstellern, drei Jahrgänge, Oktav, mit Hunderten von Abbildungen, Velinp., 1863, elegant, zusammen nur 20 Sgr. — **Bulwer's** sämtliche Werke, die schönste deutsche Prachtausgabe, in 50 Bänden, groß Oktavformat, feinstes Papier, herrlicher Druck, elegant! nur 5 1/2 Thlr. — **Cooper's** Werke, 44 Bde., ebenso, nur 5 1/2 Thlr. — **Boz (Dickens)** Werke, 25 Bände, ebenso, nur 2 1/2 Thlr. — **Düsseldorfer Künstler-Album**, mit den weltberühmten Kunstblättern, groß 4., eleg., nur 52 Sgr. — **Shakespeare's** sämtl. Werke, neueste deutsche Pracht-Ausgabe, 12 Bde., mit feinsten englischen Stahlst. (Klaff.-Format), in reich vergoldeten Prachtbänden, nur 2 Thlr. — **Malerische Naturgeschichte** aller Reiche, neueste 63er Auflage, circa 800 gr. Tafelseiten Text, mit an 400 kolorirten Abbildungen, Prachtband mit Vergoldung, nur 48 Sgr. — **Goethe's** sämtl. Werke, neueste illustrierte Cotta'sche Prachtausgabe, mit **Kaulbach's** Stahlstichen, elegant! nur 11 Thlr. 28 Sgr. (Die andere Ausg. 8 Thlr.) — **Weber's** **Democritos**, die so eben erschienene Ausgabe, in 12 Bänden, mit Portrait, nur 4 1/2 Thlr. — **Sand, Georg**, Romane, 48 Bdn., nur 50 Sgr. — **Rosine's** Reisen um die Welt und **Spix und Martens** Reise in Brasilien f. d. J., 2 Bde., mit colorirten Stahlstichen, elegant, nur 28 Sgr. — **Islands** sämtl. Werke, schönste vollständ. Ausg., in 24 Bdn., Kl.-Format, elegant! nur 88 Sgr. — **Lichtenberg's** Werke, illustrierte Ausg., in 5 Bänden, elegant! nur 40 Sgr. — **Naturgeschichte**, populäre, für Anfänger, neueste Auflage, groß Oktav, mit vielen kolorirten Abbildungen, sauber gebunden, nur 26 Sgr. — **E. Mühlbach's** Romane, die elegante Ausgabe, in 19 Bdn., vollständig, nur 4 Thlr. — **Die geheimen - dunkeln** — **Häuser** **Berlin**, groß Oktav, 15 Sgr. — **Don Juan's** Liebesabenteuer (Seitenstück zu **Calanova**), 4 Bde., gr. Okt., nur 1 Thlr. 20 Sgr. — **Walter Scott's** sämtl. Werke, vollständ. deutsche Ausg., in 175 Bdn., eleg., nur 5 1/2 Thlr. (Auswahl in gr. Oktavausg. nur 2 1/2 Thlr.) — **Alexander v. Humboldt's** Erinnerungen, Briefe, Nachlaß u. s. w., neueste Ausg., eleg., geb., nur 14 Sgr. — **Humboldt's** Reisen u. s. w., gr. Okt., 23 Sgr. — **36** der beliebtesten neuesten Lagen für Klavier (nur die besten!) auf 38 Sgr. — **Hogarth's** Werke, die berühmte große Stahlstich-Prachtausg., mit vollst. deutscher Erklärung, sehr eleg.! nur 3 Thlr. — **Berghaus**, Geographie und Naturgeschichte von Deutschland, neueste Ausg., 15 Theile, nur 1 Thlr. — **Die galanten** — **Geheimnisse Hamburg's** 6 Bde., gr. Oktavformat, nur 3 Thlr. — **Lessing's** Meisterwerke, 2 Bände, sauber gebunden, nur 25 Sgr. — **Julchen und Zettchen's** Liebesabenteuer, 2 Bde., 2 Thlr. (Bildersammlung hierzu 2 Thlr.) — **Casanova's** Denkwürdigkeiten, beste vollständige deutsche Ausgabe, 24 Bde., 12 Thlr. — **Brud-brän, Verführung von München**, do. von **Berlin**, 2 Thlr. — **Das neue Decameron**, illust., 2 Bde., 3 Thlr. — **Denkwürdigkeiten des Herrn von D. . . .** (Auktionspreis 3-4 Thlr.) 2 Thlr. — **Faust's** Liebesabenteuer, 4 Bde., mit — **Kupfern**, 3 Thlr. — **Galante Abenteuer**, mit verlegten Kupfertafeln, 2 Bände, 4 1 Thlr. — **Novellen- und Erzählungsbibliothek** von **Gerh. Hoffmann**, **Mafius** u. s. w., 6 Bde., 25 Sgr. — **Landwirthschaft, Allgemeine**, des 19. Jahrhunderts, oder das Ganze der Landwirthschaft, 50 Bde., mit vielen 1000den Abbildungen, nur 4 Thlr. — **Claudius** sämtl. Werke, illust. Ausg., 8 Bde., nur 1 Thlr. 20 Sgr. — **Reincke Fuchs**, das berühmte große Prachtkupferwerk mit den meisterhaften Stahlstichen, (Quart), sehr elegant! nur 3 Thlr.!!!

Auf! Auf! Auch in diesem Jahre
ersuchen wir ein geehrtes Publikum wie unsere resp. Tausenden von Kunden ihren Weihnachtsbedarf zu beziehen direkt von der **Exportbuchhandlung**

D. J. Polack Wwe., Hamburg.
Gratis wird zur Deckung des unbedeutenden Porto's beigefügt, je nach der Bestellung: Romane, Novellen, Criminalgeschichten, Jugendchriften; bei größeren Bestellungen noch: Bibliothek der deutschen Classiker, 50 Bde., mit Portr., als Zugaben.

Bitte.
Bei dem heranabenden Weihnachtsfeste wenden wir uns vertrauensvoll an die Wohlthäter der unter unserer Fürsorge stehenden Waisenmädchen-Anstalt mit der Bitte, unserer Waisen mit Liebe zu gedenken. Jede Gabe, die Wohlwollende spendet, um unsern Pflänzlingen zu dem Feste eine Freude zu bereiten, wird von den unterzeichneten Vorsteherinnen mit herzlichem Danke entgegengenommen werden. Zu großer Freude würde es uns auch gereichen, wenn die geehrten Wohlthäter am heiligen Christfest, Freitag den 25ten d. M. Abends 5 Uhr, bei Vertheilung der Geschenke unsere Anstalt in der Neuen-Strasse mit Ihrer Gegenwart beehren wollten.
Posen, den 11. Dezember 1863.

Doris Horn, A. Naumann, A. Gierich, Friederike Franz, Louise Boy, Elwine Berger, Marie Bielefeld.

Familien-Nachrichten.
Heute Abend 1/6 Uhr ist meine liebe Frau **Louise** geb. **Gerber** von einem munteren Knaben glücklich entbunden worden.
Auf, den 13. Dezember 1863.
Gaber, Birgermeister.

Gestern früh um 5 1/2 Uhr verschied der königliche Professor Hr. Doktor **Piegfa**. Wir fühlen uns außer Stande, den Gefühlen des Schmerzes Ausdruck zu geben, die das Hinscheiden unseres hochverehrten und geliebten Lehrers in uns hervorruft. Sein theures Andenken wird in unseren Herzen nie erlöschen.
Stromo, den 14. Dezember 1863.
Die Schülerinnen der I. Klasse der höheren Töcherschule.

Todesanzeige.
Heute um 5 1/2 Uhr d. M. verschied am Nervenfieber der erste Lehrer des hiesigen Gymnasiums, Professor **Dr. Piegfa**. Mit tiefstem Schmerze beklagen wir den Verlust eines Lehrers, der mit gründlichen Kenntnissen und reicher Erfahrung ausgerüstet durch 10 1/2 Jahren als Lehrer der Mathematik und Physik an der hiesigen Anstalt mit seltener Gewissenhaftigkeit und segensreichem Erfolge gewirkt, eines lieben, treuen Amtsgenossen und Freundes, der sich ein unvergängliches Andenken in unsern Herzen begründet hat. Have candida anima!
Stromo, den 13. Dezember 1863.
Das Lehrerkollegium des kónigl. katholischen Gymnasiums.

Stadttheater in Posen.
Dienstag. Zum dritten Male: **Bruder Verdrick**. Poffe mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von **E. Pohl**. Musik von **A. Corradi**. 1. Abth.: Ein Polterabend mit Hindernissen. 2. Abth.: Stoll's Gefinde-Vermietungs-Komptoir. 3. Abth.: Auf dem Eis-Korpo. 4. Abth.: Kabinett pour le coup des chevenx. 5. Abth.: Folgen eines Haarfärbungsmittels. — Die neuen Dekorationen sind von Herrn Dietrich gemalt.
Mittwoch dasselbe.

Lamberts Salon.
Mittwoch um 7 Uhr Salon-Konzert.
Aufw. **Wiggenie**. Bunter aus der Zeit.
Potp. v. **Radeck**. Einf. B-dur v. **Haydn**.
5 Billets für 15 Sgr. sind bei Herrn **Bote** und **Bock** und an der Kasse zu haben.
Radeck.

Die Fußkünstlerin
L. Ebbighausen,
18 Jahre alt, ohne Arme, producirt sich täglich von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 9 Uhr in
Tilner's Café, Friedrichs- u. Wilhelmsstr.-Ecke.
Entrée: 1. Platz 5 Sgr., 2. Platz 2 1/2 Sgr.
Jeder Besucher erhält für das Entrée ein werthvolles Geschenk.

